



Co-Design neuer Vertragsmodelle für innovative Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen und zur Inwertsetzung öffentlicher Umweltgüter

## PROJEKTVORSTELLUNG CONTRACTS2.0

Das EU-finanzierte Projekt Contracts2.0 arbeitet an vertraglichen Lösungen, die der Landwirtschaft mehr Anreize bieten, öffentliche Umweltgüter zu „produzieren“. Öffentliche Umweltgüter - dies sind zum Beispiel saubere Luft und Wasser, Biodiversität und eine vielfältige Landschaft. Gleichzeitig werden Möglichkeiten erarbeitet, die Rentabilität landwirtschaftlicher Betriebe mit Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen. Hierdurch sollen Konflikte zwischen der Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit und nachhaltiger Produktion verringert werden. Ein Mittel dafür sind optimierte Verträge zwischen Produzierenden und Abnehmer\*innen, die beide Aspekte verknüpfen. Für die Entwicklung optimierter Verträge („Dream Contracts“) untersucht Contracts2.0 insbesondere drei Arten von Ansätzen und ihre verschiedenen Ausprägungen: 1. Zahlungen für Ökosystemleistungen inkl. Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (Payments for Ecosystem Services), 2. Pacht- und Leihverträge sowie 3. Verträge, welche die Wertschöpfungskette einbeziehen. Die Untersuchungen werden in neun europäischen Ländern durchgeführt. In Deutschland wurde u.a. ein praxisorientiertes Laboratorium (kurz Lab) mit dem Unternehmen HiPP eingerichtet. Darin werden gemeinsam Anforderungen von Landwirten und Unternehmen bei der Produktion von ökologischen Lebensmitteln untersucht.

### Termine im zweiten Halbjahr

Gemeinsame Veranstaltung mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) e.V. im Dezember 2020

Aufgrund der COVID-19-Pandemie findet diese Veranstaltung als Online-Seminar statt.

## Unsere Aufgabe im Projekt: Das HiPP Lab

Kleine Laboratorien, die Contract Innovation Labs, sind zentrale Bestandteile im Projekt Contracts2.0. Dort finden sich Wissenschaftler\*innen und Personen aus der Praxis zusammen und diskutieren über aktuelle und mögliche neuartige Vertrags- und Kooperationsmodelle. Die Labs bieten die Möglichkeit, Fachwissen von Praktikern für die Ausgestaltung der Verträge zu nutzen und Forschungsergebnisse in den sozialen Innovationsprozess zu integrieren.

Das HiPP Lab wurde vom Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover gemeinsam mit dem Unternehmen HiPP eingerichtet und konzentriert sich auf die Schutzgüter Biodiversität, Boden und Wasser. Diese sind essenziell im Zusammenhang mit der Nahrungsmittelproduktion und müssen gezielt durch Maßnahmen unterstützt werden.

Im HiPP Lab stehen besonders Vertragsansätze und Kooperationsmodelle innerhalb der Wertschöpfungskette im Fokus. Hier wird untersucht, wie die Produktion von öffentlichen Umweltgütern besonders bei langen Lieferketten gewährleistet werden kann, welche Akteure dabei in welcher Rolle beteiligt sind und wie die Bereitstellung öffentlicher Umweltgüter innerhalb der Wertschöpfungsketten honoriert werden kann.

Die Ziele des Labs bestehen darin, die Ausarbeitung von nachhaltigen und wirtschaftlich tragfähigen Ansätzen innerhalb der Wertschöpfungskette weiter voranzutreiben. Hierdurch soll die Zusammenarbeit zwischen Erzeuger\*innen, Lieferant\*innen und verarbeitenden Unternehmen verbessert sowie die positiven Auswirkungen auf Biodiversität, Boden und Wasser erhöht werden. Langfristiges Ziel ist es, effektive, praktische, aber auch kosteneffiziente Lösungen zu finden und mehr Unternehmen zu ermutigen, Umweltmaßnahmen in ihre Wertschöpfungskette zu integrieren.

## Das Auftakttreffen



Teilnehmer\*innen des ersten Workshops bei der Projekteinführung

Am 20.02.2020 fand der erste Workshop des HiPP Labs in den Räumlichkeiten der Firma HiPP GmbH & Co. KG in Pfaffenhofen/ Ilm statt. Es trafen sich Wissenschaftler\*innen des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. und der Leibniz Universität Hannover (LUH) mit Vertreter\*innen der Unternehmen HiPP GmbH & Co. KG und Neumarkter Lammsbräu Gebr. Ehrnsperger KG, Lieferant\*innen und Erzeuger\*innen der Lebensmittelbranche sowie der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) e.V.. Im Mittelpunkt der Diskussion dieses ersten Workshops standen die bereits vorhandenen Ansätze der Unternehmen HiPP und Neumarkter Lammsbräu. Beide Unternehmen verfolgen derzeit den Ansatz, Umweltmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette zu integrieren, sind aber auch an einer Anwendung von ergebnisorientierten Vereinbarungen interessiert.

Die bisher verfolgten Ansätze von HiPP und Neumarkter Lammsbräu bringen unterschiedliche Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich. Beide Unternehmen, engagieren sich auch außerhalb von vertraglichen Lieferbeziehungen, besonders im sozialen Bereich und für die Umwelt. Die Ergebnisse des ersten Workshops geben Aufschluss über die Anforderungen an „Dream Contracts“ innerhalb der Wertschöpfungskette und dienen als Grundlage für die Entwicklung innovativer Vertragsansätze in Contracts2.0.

Folgende weitergehende Fragen ergaben sich bei dieser Veranstaltung:

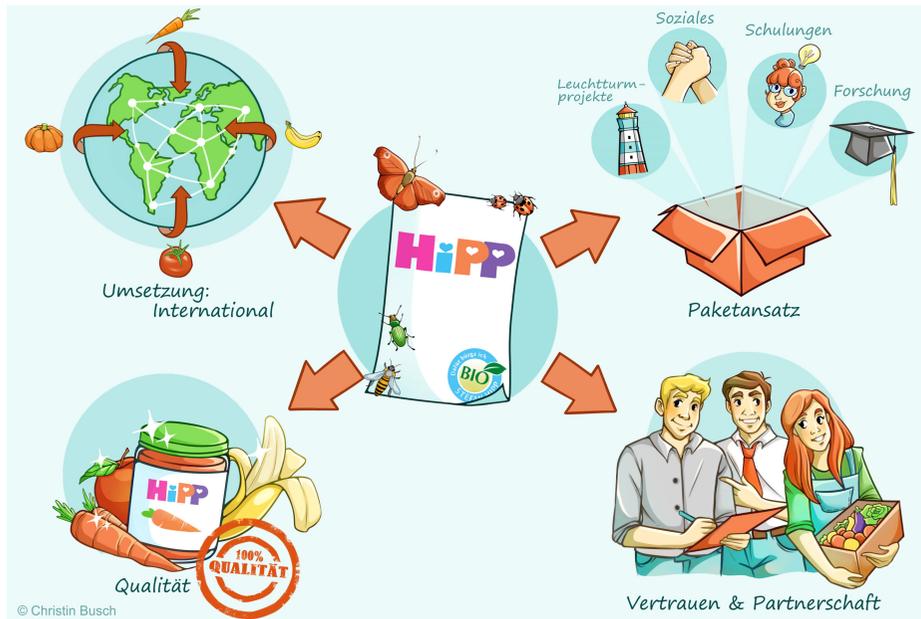
- Welche Akteure werden zur Formulierung von erfolgreichen Verträgen benötigt?
- Wie können Verträge und ihre Ergebnisse für die Unternehmen in Wert gesetzt werden?
- Hinsichtlich der Biodiversität - welche Stärken, Schwächen und Lösungsansätze sehen Produzent\*innen, Lieferant\*innen und Verarbeiter\*innen?
- Ist es möglich, einen „Basisvertrag“ auszuarbeiten, der für alle Produktions- und Verarbeitungstufen gilt?

## Aktuelle Arbeitsschritte im HiPP Lab

- Mögliche Bestandteile von „Dream Contracts“ aus den Ergebnissen des Auftakttreffens ableiten,
- Workshop zur ersten Beschreibung von „Dream Contracts“ durchführen,
- den Austausch der Akteure mit anderen Contract Innovation Labs auf europäischer Ebene unterstützen, um weitere innovative Vorgehensweisen kennen zu lernen.

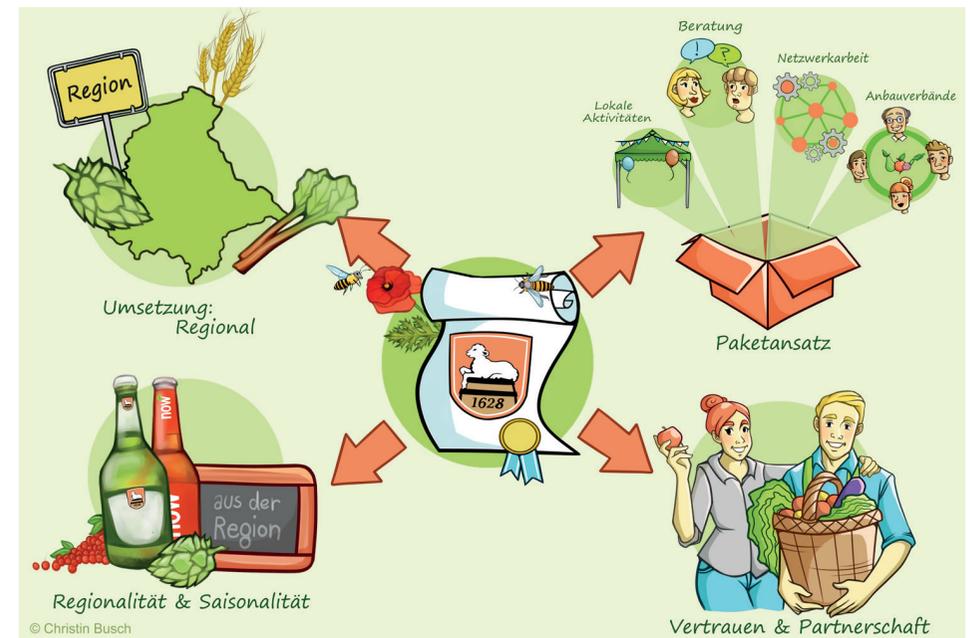
## Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse von Vertragsmodellen

**HiPP** ist ein international tätiges Unternehmen; je nach Produkt unterscheidet sich das Akteursnetzwerk stark. Richtlinien von ökologischen Anbauverbänden werden bei HiPP als Grundlage für die Integration von Umweltmaßnahmen in die Wertschöpfungskette genutzt. Zusätzlich nutzt HiPP ein eigenes Bio-Siegel, welches strengeren Richtlinien folgt und Sozial- und Umweltstandards vereint. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Interventionsstrategien abseits von vertraglichen Regelungen, die Sozial- und Umweltmaßnahmen unterstützen. Hierzu zählen Leuchtturmprojekte, soziale Projekte sowie die Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden und das Angebot von Schulungen für Produzent\*innen.



**Neumarkter Lammsbräu** setzt besonders bei der Bierproduktion auf Regionalität und regionale Akteursnetzwerke. Das Unternehmen steht in engem Austausch mit verschiedenen ökologischen Anbauverbänden und entwickelt gemeinsam mit diesen seine Anbaustandards weiter.

Auch Neumarkter Lammsbräu engagiert sich über die vertraglichen Rahmenbedingungen hinaus. Es besteht direkter Kontakt zu Naturschutz und Landschaftspflegeverbänden, mit denen gemeinsam Projekte umgesetzt werden. Außerdem fördert Neumarkter Lammsbräu die Netzwerkarbeit und bringt Akteure der Region zusammen, beteiligt sich an lokalen sozialen Aktivitäten und leistet Öffentlichkeitsarbeit für seine Vertragslandwirte.



### Weitere Informationen zum HiPP Lab und zum Projekt Contracts2.0 erhalten Sie unter:

- [www.umwelt.uni-hannover.de/contracts](http://www.umwelt.uni-hannover.de/contracts)
- [www.project-contracts20.eu](http://www.project-contracts20.eu)

### Ansprechpartnerin:

Birte Bredemeier  
Leibniz Universität Hannover  
Institut für Umweltplanung  
Herrenhäuser Str. 2, 30419 Hannover  
[bredemeier@umwelt.uni-hannover.de](mailto:bredemeier@umwelt.uni-hannover.de)



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 818190.

Texte: Birte Bredemeier, Sylvia Herrmann, Julia Rex (LUH)  
Illustrationen: Christin Busch (LUH)



Teilnehmer\*innen des ersten Workshops bei der Besichtigung des HiPP Musterhofs für biologische Vielfalt